

100 JAHRE DADA

Was von Dada übrig blieb

von Sabine Altorfer — Nordwestschweiz • Zuletzt aktualisiert am 5.2.2016 um 10:22 Uhr

1/26



«Christus auf Palme» um 1055 – zu sehen im Schweizerischen Nationalmuseum in der Ausstellung «Dada Universal»

© Keystone/Ennio Leanza

Ab heute wird gefeiert und werden in Zürich die ersten Dada-Ausstellungen eröffnet. Aber, was war eigentlich Dada? Eine Suche vor den Originalen.

Sie wollen Dada. Doch wo beginnen in diesem Zürcher Trubel? Wir empfehlen aktuell: erst ins Kunsthhaus, dann ins Landesmuseum und am Schluss zum Cabaret Voltaire. Und dort in der Bar - wo am 5. Februar 1916 alles begann - auf die gloriose Vergangenheit trinken und den Sturm im Kopf hinunterspülen. Aber Achtung! Heute Abend ist Vernissage, da wird nicht nur der Stadtrat per Shuttlebus diese Tour machen und Bundesrat Alain Berset reden, sondern die Spiegelgasse vor dem Voltaire wird arg verstopft sein. Angesagt ist (ohne Gewähr)

Artikel zum Thema

100 JAHRE DADA
Dank Dada darf Alt-Regierungsrat Notter auf der Bühne rauchen 4.2.2016



DADA 100
"Friedrich Glauser" im Zürcher Strauhof - "Ce n'est pas très beau" 4.2.2016



100 JAHRE DADA
Harald Szeemanns Archiv im Cabaret Voltaire 1.2.2016



100 JAHRE DADA
■ Dada: Es war ein Aufschrei - nein, eine Bombe 5.2.2016



Freibier.

Wir machten die Tour, geleitet von der Frage: Was war das eigentlich? Und warum ist Dada so wichtig - bis heute?

Eigentlich war Dada zu Beginn nicht eine Kunstform fürs Museum, sondern war Protest: Protest gegen den Ersten Weltkrieg, gegen die Konventionen der Kunst in Form von seltsamen Lautgedichten, von Tänzen ... Dieses Flüchtige ist vorbei. Überliefert sind die Texte, die Kunst der Dadaisten, auch wenn sie sich nach ihrem kurzen Zürcher Gastspiel wieder in alle Welt aufgemacht haben.

Verstehen Sie Dada?

Dada historisch

Schon die Dadaisten selber wollten 1921 eine Übersicht schaffen - allen voran Tristan Tzara und Francis Picabia. Ihr Ziel war ein Buch: «Dadaglobe». Dafür sollten Dadaisten und Sympathisanten ihnen Originale extra fürs Buch schaffen und («bearbeitete, aber kenntliche») Porträt-Fotos schicken. Per Post halt, weil Reisen in der Nachkriegszeit schwierig war. Sie druckten in Paris schönes Briefpapier mit dem Logo «Mouvement Dada». Tzara sammelte, machte gar einen Seitenplan. Doch dann scheiterte das Projekt - und das Material zerstreute sich in alle Welt.

Zum Jubiläum hat das Kunsthhaus Zürich zusammen mit der amerikanischen Spezialistin Adrian Sudhalter und dem MoMa in New York «Dadaglobe» rekonstruiert. Als Ausstellung (in einem einzigen, aber dicht gehängten Raum) und als Buch. Es ist eine Fundgrube und ein prima Einstieg in die Dada-Welt. Man sieht anhand der

Originale und Originaldokumente, wie Erwin Blumenfeld, Hans Arp, Max Ernst, Johannes Baargeld, Raoul Haussmann, Francis Picabia, Hanna Höch und viele, viele andere, Zeitungen, Fotos und die literarische Sprache - ja eigentlich die Welt - zerschnipselten und neu zusammensetzten. Wie sie im Chaos der (Nach-)Kriegs-Zeit eine neue Sprache und neue Gleichgewichte suchten und wie sie mit schwarzem Humor auf die Schrecken der Zeit reagierten.

Was ist Dada? (Trailer)

Von deutschen Emigranten 1916 gegründet, räumte Dada zuerst in Zürich, später vor allem in Deutschland und Paris mit allem auf, was Ausdruck einer bürgerlichen Kultur war, die in die Katastrophe des Ersten Weltkriegs geführt hatte. Was ist Dada? Dieser Frage geht der Film von Heinz Büttler und Alexander Kluge nach.

© Youtube / Raz Ols

Dada danach

Wie Dada weiterwirkte, ist Thema im Landesmuseum, in «Dada universal» der Kuratoren Juri Steiner und Stefan Zweifel. Schon ihr erster Satz zur Ausstellung sitzt! «Dada war eine Bombe, die 1916 im Cabaret Voltaire in Zürich hochging.» Eine Bombe. Da ducken wir uns doch und erwarten ein Chaos. Beim ersten Blick in den schwarzen Saal mit den Vitrinen müssen wir innerlich aber lachen. So schön geordnet, alles in Reih und Glied und angenehm ausgeleuchtet, so stellen wir uns die Welt nach einer Bombenexplosion nicht vor. Irgendwie scheint neben dem Anti-Prinzip Dada auch Zwinglis strenger Geist hier kräftig mitgewirkt zu haben.

100 Jahre Dada: Das Landesmuseum ehrt die Bewegung

Das Landesmuseum ehrt die Dada-Bewegung zum 100. Geburtstag mit einer Ausstellung. "Dada Universal" zeigt, woher die Ideen der Dadaisten kamen und wie sie Kunst, Musik und Gesellschaft bis heute beeinflussen.

© keystone

Auf 18 Vitrinen-Stationen haben Zweifel/Steiner die Splitter der Bombenexplosion verteilt, frei nach dem Motto: «Die Detonation der weltumspannenden Antikunstbewegung ist bis heute zu spüren.» Von einem seltsamen Vogelgerippe («Dodo war da, bevor Dada da war») über Krieg und Negermasken bis hin zu den 68ern und Punk. Garniert ist alles mit Kunst: berühmte Collagen von Max Ernst, Marcel Duchamps Urinal «Fountain», Sophie Taeuber-Arps hübsches Hopi-Indianer-Kostüm ...

Zwei Stationen als Beispiele: Der Erste Weltkrieg, das Schlachten in den Schützengräben, ist mit einer schweren französischen Tarnpelerine symbolisiert. Denn es war ja der Erste Weltkrieg, auf den Cabaret-Voltaire-Mitbegründer Hugo Ball erst mit Freude («Jetzt wird die Welt verändert und erneuert»), dann mit Flucht reagierte. Und die Pelerine könnte ihn zu seinem berühmten Bischof-Umhang inspiriert haben. Beim Thema «Traum» wird die Psychoanalyse ins Dada-Boot geholt. Denn dank der Lektüre von Freuds «Traumdeutung» wurde der Surrealismus erfunden. «Sie (die Pariser Dadaisten) wollten das dadaistische NEIN zur Realität des Krieges in ein neues JA zu einer höheren Sur-

Realität verwandeln. (...) und schweiften in Paris durch die Räume utopischer Träume».

Dada-Kurzfilm «Entr'Acte»

Kurzfilm «Entr'acte» von René Clair/Francis Picabia/Erik Satie von 1924.

© Youtube/TheWelleszCompany

Dada funktionierte nach dem Prinzip Collage - und so funktioniert auch diese Ausstellung. Von Didaktik und pädagogischer Führung keine Spur. Die paar Zeilen Text am Boden um die Vitrinen erklären nicht wirklich - dafür viersprachig. Besser also, Sie lassen sich treiben, picken sich ein paar Sachen heraus, lesen die tollen Zitate an den Wänden und vielleicht kommen Sie dann zu einen oder anderen Erkenntnis. Zum Beispiel zu der, dass sich Dada nicht definieren lässt.

Als Trouvaillen entpuppen sich die Filme, die an den Wänden flimmern. In «Entr'acte» etwa, einem Gemeinschaftswerk von René Clair und Francis Picabia von 1924, sehen wir nicht nur Marcel Duchamp, Erik Satie und Man Ray als Darsteller. Wir tauchen auch ein in eine absurde Welt, die kopfstehend, sich ständig auflöst, die in einen wilden Wettlauf mit einem Leichenwagen eskaliert und aus der am Schluss - abrakadabra - alles ins Nichts weggezaubert wird.

Dada-Gedicht «Karawane»

Das typografisch vertonte Dada-Gedicht «Karawane»

© Youtube/Loris

Dada heute

Doch wie wirkte Dada weiter? Wer das mit viel Enthusiasmus untersuchte, war der wohl berühmteste Schweizer Kurator: Harald Szeemann. Er kombinierte mit Vorliebe Dada, Aussenseiter und Zeitgenössisches. Teile seines riesigen Archivs sind nun als «Obsession Dada» im Cabaret Voltaire zu sehen. Dazu erklären und beweisen aktuelle Künstler in Performances ihre Liebe zu Dada.

Wer im Internet nach Dada sucht, findet viel, aber erst in spezialisierten Tools auch Vernünftiges. Das Kunsthaus Zürich stellt ab heute schrittweise seine umfangreiche Sammlung ins Netz. So gross war sie übrigens nicht immer. Wie Direktor Christoph Becker sagte, habe sein Vor-Vorgänger René Wehrli beim 50-Jahr-Jubiläum seinen damaligen Assistenten (den späteren Direktor Felix Baumann) angehalten, eine Dada-Ausstellung zu organisieren. Der fand in der Sammlung aber nur ein einziges Werk. Das war der Anstoss, um tätig zu werden. Was Jubiläen doch bewirken können.

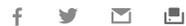
Ausstellungen in Zürich

Obsession Dada und täglich ein Offizium: Cabaret Voltaire. 5. 2.–15. 5.
Dadaglobe reconstructed: Kunsthaus. 5. 2.–1. 5. Dada universal:
Landesmuseum 5. 2.–28. 3. Friedrich Glauser – Ce n'est pas très beau:
Strauhof, 5. 2.–1. 5. Dada anders: Haus Konstruktiv. 25. 2.–8. 5. Dada
Afrika: Museum Rietberg 18. 3.–17. 7. Francis Picabia: Kunsthaus. 3. 6.–
25. 9. Festspiele Zürich: 3.–26. 6.

Alle Veranstaltungen in Zürich:
www.dada100zuerich2016.ch

Verwandte Themen:

[100 Jahre Dada](#) [Dadaismus](#) [Kunstform](#)



KOMMENTARE ANZEIGEN

UND JETZT

Lesen Sie ausserdem

SCHICKSAL
Unser kleiner Schmetterling
Publireportage

BUNDESSTRAFGERICHT
Der neue Aarauer Stadtschreiber ist wegen Veruntreuung verurteilt
4.2.2016 um 20:55 Uhr

AARAU
**Ehepaar überfallen -
Asylbewerber nach Flucht gefasst**



MOBBING BEIM KANTON
**«Hoch emotional, am Ende ihrer
Kräfte und völlig verunsichert»**

5.2.2016 um 19:42 Uhr



GUTEN RUTSCH
Sicher auf dem Schlitten

10:43

**Aussergewöhnlich: Eine Kirche wird zur
Asylunterkunft**



NEUER STADTSCHREIBER
**Aaraus Stadtpräsidentin Urech: «Ja,
wir wussten von der Verurteilung»**

5.2.2016 um 10:36 Uhr

Verwandte Videos

12:07

**Aussergewöhnliches Haustier: Dieses
Rentnerpaar hat ein Zwerghuhn im
Ehebett**

12:18

Hammerschmiede Seengen

DAS ANDERE NEWSPORTAL DER SCHWEIZ

[Kontakt](#)
[Impressum](#)

[E-Paper](#)
[Newsletter](#)
[Abonnement](#)

[Inserieren](#)
[az Bonus](#)

[AGB](#)
[Hilfe](#)

[Immobilien](#)
[Jobs](#)
[Auto](#)
[Events](#)
[Vereine](#)

[ANGEBOTE EINBLENDEN](#)

© Copyright 2010 – 2016, az Aargauer Zeitung